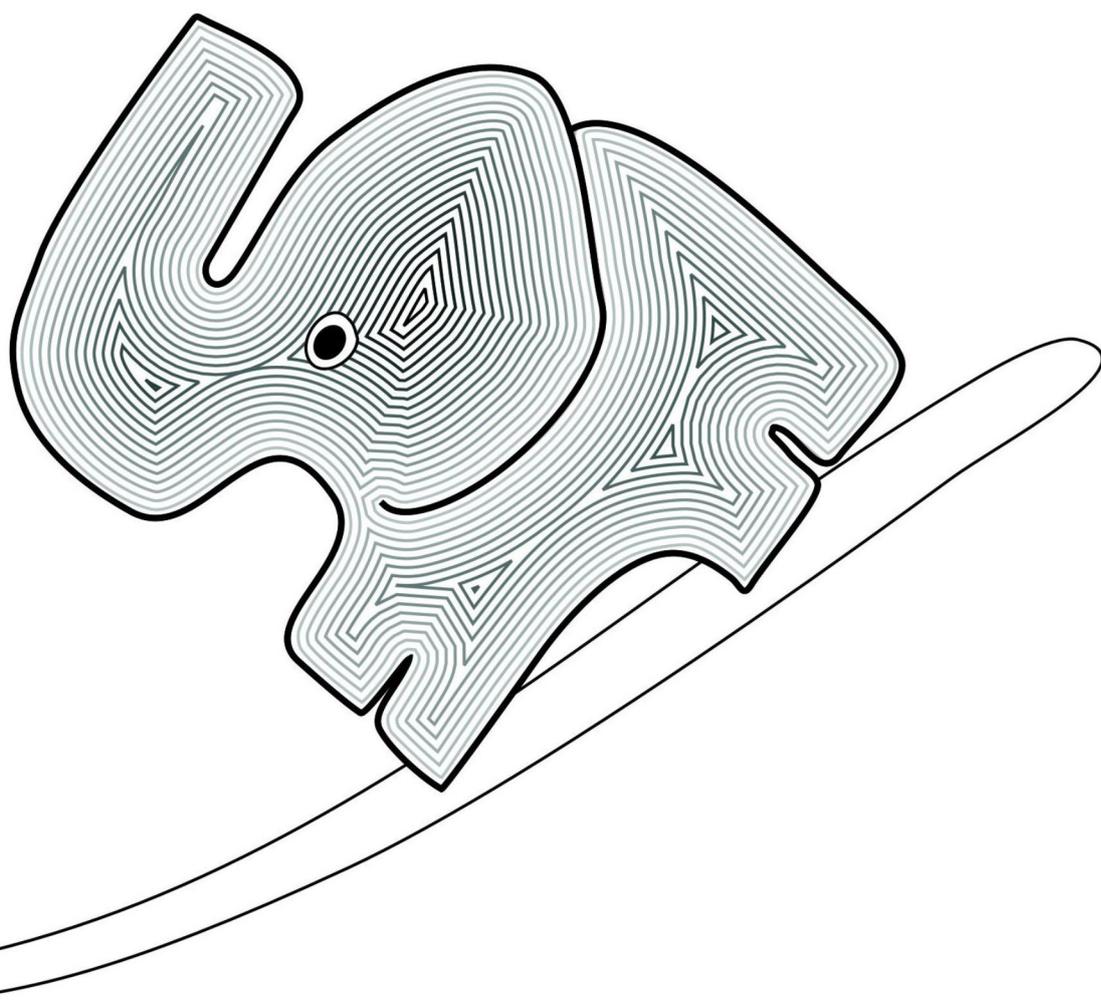


Ausgabe  
Juni  
2004



**Sommer, Sonne, Sonnenschein, ...**

# Bericht vom FiNuT

Was ist besonderes für eine Frau aus Karlsruhe, wenn sie auf den Kongress Frauen in Naturwissenschaft und Technik fährt? Es ähnelt durchaus einem Kulturschock. Nicht nur, weil der diesjährige Kongress das erste Mal in der Schweiz stattfand, sondern weil frau tatsächlich plötzlich nur noch von anderen Frauen umgeben ist. Eine Tatsache, der ich schon jahrelang nicht mehr ausgeliefert war. Die Stimmung ist so anders. Weiblicher halt.

Die Unterbringung, man könnte sagen "typisch Schweiz", erfolgt in einer Zivilschutzanlage, was in anderen Worten ein unterirdischer Bunker ist. Irgendwie steht das in krassem Gegensatz zu der weiblichen Harmonie auf dem Kongress.

## "no limits"

Das Thema des Kongresses lautet "no limits" handelt dann aber doch mehr davon, wo doch überall welche anzutreffen sind. Für eine "Ersti" wie mich klangen die

Themen der Workshops sehr spannend, häufig waren sie dann doch weniger aufschlußreich als erhofft. Das liegt wahrscheinlich daran, dass dieser Kongress ursprünglich einfach ein Zusammentreffen von Frauen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik war und mehr zum Austausch als Kongress diente. Dafür weiß ich jetzt alle Einzelheiten wie frau es anstellen muss, wenn sie ein Kind stillen und gleichzeitig berufstätig sein möchte.

## Fazit

Alles in allem war es für mich eine neue und interessante Erfahrung. Interessant auch deshalb, weil frau in dieser Nische noch die Reste des inzwischen mehr oder weniger vergangenen Feminismus spüren kann.

(sr)

## Editorial

### Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Was macht mensch wenn der KSC mal wieder am letzten Spieltag den Klassenerhalt geschafft hat, mensch selbst einige Bier intus hat und der Sonntag noch lang und sonnig ist? UMag schreiben natürlich! Nachdem in der Mai-Ausgabe die Seiten 13-16 schwer aufzufinden waren, sollte doch diesmal ein rundum perfektes Heft entstehen.

Rundum? Eigentlich sitze ich alleine daran. Und von Perfektion ist es auch noch weit entfernt. Der halbe UStA hatte immerhin genug damit zu tun, das Ersti-Info für 2004/05 zu überarbeiten. Leider ist die Schnittmenge dieses halben UStA mit den Menschen, die jetzt auch auf der Mitgliederversammlung des fzs sind, nicht trivial.

Viel zu tun also für einen UStA, der dem Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit ein ganzes Referat eingeräumt hat. Dass dieses Referat und ein paar weitere noch immer unbesetzt sind, lassen wir großzügig unter den Tisch fallen. So kommt es, dass sich ein Sozialreferent am Sonntag hinsetzt und das übernimmt.

Hier regiert der K-S-C! Leider schreibt er keine UMag-Artikel.

Euer (db)

### Runder Tisch in der Mensa für Studentinnen

Wir wollen uns ab Montag, den 14.Juni immer montags um 12.30 beim gemeinsamen Mittagessen am runden Tisch im Speisesaal der Update-Mensa treffen.

Dieses regelmäßige Treffen soll vor allem zum unverbindlichen Gespräch und zum Austausch dienen. Jede Studentin ist dazu herzlich eingeladen!

Kleiner Hinweis: Man muss nicht das Update-Essen konsumieren um in dem dazugehörigen Speisesaal essen zu können.

## Inhalt

FiNuT-Bericht.....	Seite 2
Studieren mit Behinderung.....	Seite 3
ÄrztInnenfragenbogen.....	Seite 5
Demo-Aufruf.....	Seite 6
fzs-MV Bericht.....	Seite 7
Sommerfest.....	Seite 8
Stellenangebot.....	Seite 9
Bericht zur HiWi-VV.....	Seite 9
Kommunal- und Europawahlen.....	Seite 10
Freitisch.....	Seite 11
Termine.....	Seite 12

# Gleiche Chancen für alle

## Studieren mit Behinderung

Als Sozialreferent hat man sich schon mit vielen verschiedensten Themen zu beschäftigen. Studiengebühren beispielsweise gehen euch alle etwas an und sind auch für die allermeisten ein soziales Problem. Doch wieviele von euch haben sich schon darüber Gedanken gemacht, wie Behinderte ihr Studium meistern? Vielleicht gerade dadurch, dass sie das meist so reibungslos können, bekommen nicht-behinderte Studierende wenig davon mit.

Wieviele Betroffenen wirklich hier studieren, ist nicht zu sagen. Das liegt daran, dass meistens sehr wenig Rückmeldungen beim Sozialreferat des UStA oder dem Behindertenbeauftragten der Universität eingehen. Diese Kommunikation ist sehr wichtig, da mensch auf spezielle Probleme ohne Hinweise von Betroffenen nur sehr schwer aufmerksam wird.

Von studentischer Seite ist das Sozialreferat zuständig. Bei diesem kannst du dich vor allem über finanzielle Förderungsmöglichkeiten, wie beispielsweise spezielle BAföG-Regelungen informieren. Beim UStA kannst du auch eine Einfahrtgenehmigung für das Unigelände beantragen. Wenn du also Fragen hast, komm einfach bei uns vorbei. Vor einiger Zeit gab auch einen UStA-Arbeitskreis behinderter Studierender. Leider engagiert sich niemand mehr in diesem AK. Wenn du also Lust hast, in diesem und anderen Bereichen studentische Positionen zu entwickeln und durchzusetzen, dann komm zum UStA. Wir können dem Projekt dann gemeinsam neues Leben einhauchen.

### Hilfe an der Universität

Beauftragter für die Belange behinderter Studierender ist seit Anfang der 80er Jahre Joachim Klaus vom Fernstudienzentrum. Er steht Studierenden für spezielle Prüfungsmodalitäten, Anrechnungsfragen von Studienleistungen, aber auch bei Fragen zu Industriepraktika oder der Arbeitssuche zur Verfügung. Auch für alltägliche Probleme oder technische Fragen ist er der richtige Ansprechpartner. Er hat auch eine Liste aller Uni-Gebäude und ihrer Zugänglichkeit und Ausstattung aufgestellt.



(<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~re01/IFMMB>)

Kontakt:

Tel: 0721-608-8200,

mailto:joachim.klaus@fsz.uni-karlsruhe.de

Im Rahmen eines Modellversuches wurde 1993 das Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) an der Fakultät für Informatik gegründet. Heute betreut das SZS Studierende aller Fachrichtungen. Dazu zählen sowohl studienvorbereitende und -begleitende als auch berufsvorbereitende Maßnahmen. Jedes Jahr findet eine dreitägige O-Phase für AbiturientInnen aus ganz Deutschland statt, die sich dort über die Möglichkeiten in Studium und Arbeitsleben informieren können. Zu-

## HelferInnen für das Unifest gesucht!

Für das Unisommerfest am 26. Juni 2004 suchen wir noch jede Menge HelferInnen ohne die das Unifest nicht stattfinden kann. Was machen HelferInnen? In der Regel gehen die einzelnen Schichten zwei Stunden und zu tun gibt es einiges wie z.B. Einlaßkontrolle, Essenausgabe im Catering, Bühnenumbau, Auf- und Abbau und vieles mehr...

Was bekommen HelferInnen? Zunächst einmal ein freundliches Dankeschön vom Festkomitee! :-)

Am Fest selbst bekommt ihr dann freien Eintritt in den Innenbereich (Mensabühne, Disco und Burnout) und Bons für Freigetranke. Für jede weitere Schicht gibt es zusätzliche Getränkebons. Wenn du Helfen möchtest, komme einfach in den nächsten Tagen zwischen 12-14 Uhr ins Mensafoyer, dort wird es vor dem UStA Büro einen Stand geben wo ihr euch als HelferIn melden könnt.

(jb)

dem werden Mobilitätstrainings veranstaltet, bei denen Studierende lernen, sich ohne fremde Hilfe sicher zu bewegen. Das SZS gibt ausserdem Empfehlungen zu der Ausstattung von Blinden- bzw. Sehbehindertenarbeitsplätzen sowie deren Finanzierung. In den eigenen Räumen (Engesserstr. 4) befinden sich mehrere dieser Arbeitsplätze, an denen bei Bedarf auch Klausuren geschrieben werden können. Jedes Semester präsentiert das SZS Kultur und Vorträge in einer eigenen Veranstaltungsreihe ("Montagsdemo"). Als nächstes findet am 7. Juni der "Kulturabend im Dunkeln" statt. Auch in der Forschung ist das SZS tätig, sowohl im Bereich Technik als auch Sozialwissenschaften. Es ist europaweit federführend am Aufbau vergleichbarer Zentren beteiligt. Weitere Informationen: [www.szs.uni-karlsruhe.de](http://www.szs.uni-karlsruhe.de)



### Wohnen

Behinderte werden in den Wohnheimen des Studentenwerks Karlsruhe vorrangig aufgenommen. Dabei geht es überwiegend um Geh-, Seh- und Hörbehinderte, aber auch um Studierende mit vegetativen, psychischen und sonstigen Behinderungen. Es existieren bis jetzt immerhin einige wenige behindertengerechte Zimmer in Wohnheimen. Sehbehinderte werden in den nächsten Jahren voraussichtlich verstärkt Wohnheime mit Internetanbindung nachfragen. Das Studierendenwerk hat bereits einen Großteil seiner Zimmer entsprechend ausgerüstet. Hörbehinderte wohnen bisher in "normalen" Zimmern. Bei Bedarf kann eine optische Klingel nachgerüstet werden. Für "andere" Behinderte bietet das Wohnen in einem Wohnheim in den meisten Fällen Vorteile, z.B. wegen der Möglichkeit der (besseren) Integration und der Hilfestellung durch Mitbewohne-

rInnen und HausmeisterInnen. Darüber hinaus sind die Verpflegungsmöglichkeiten einfacher als in Mietwohnungen, denn auch in unmöblierten Wohnheimen gibt es zumindest Küchen, Kühlschränke und andere hilfreiche Infrastruktur.

### Keine Benachteiligung im Studium!

Beim Erbringen von Studienleistungen muss besondere Rücksicht genommen werden. So muss beispielsweise immer die Möglichkeit bestehen, dass Sehbehinderte statt einer Klausur eine mündliche Prüfung ablegen können, oder gerade andersherum für Hörgeschädigte. Auch unter Aufsicht des SZS können Klausuren abgelegt werden. Meistens wird auch mehr Zeit genehmigt, da das Lesen von Texten selbst schon sehr lange dauern kann. Ebenso müssen Fristen wie für das Vordiplom oder die Langzeitstudiengebühr wegfallen. Der zusätzliche Zeitaufwand bei behinderten Studierenden ist zwar unmöglich messbar, aber sehr wohl existent. Es gibt für diese Fälle, genau wie beim BAföG, Härtefallregelungen. Leider werden diese allzu oft zu restriktiv ausgelegt. Gerade bei den Strafgeldern ab dem 14. Semester wird neuerdings von der Uni-Verwaltung eine detaillierte Aufstellung aller krankheitsbedingten Ausfallzeiten gefordert. Das ist natürlich eine unmögliche Forderung. Eine Behinderung oder chronische Krankheit besteht immer bzw. konkrete Fehlzeiten sind nicht vorhersehbar. Wenn schon viele nicht-behinderte Studierende deutlich länger als die knapp bemessene Regelstudienzeit brauchen, dann verdienen zumindest die Menschen, die stärker benachteiligt sind, die Chance, ein Studium wie ihre KollegInnen abzuschliessen ohne aus finanziellen Gründen darauf verzichten zu müssen.

(db)

## Der ÄrztInnenfragebogen

Du warst in Karlsruhe noch nie bei einer Ärztin oder einem Arzt, aber hast auch keine Lust wegen jedem ÄrztInnenbesuch nach Hause zu fahren? Oder warst du hier bei ÄrztInnen, hast gute oder schlechte Erfahrungen gemacht und möchtest diese anderen Studierenden zur Verfügung stellen? Gerade bei ÄrztInnen wie ZahnärztIn oder FrauenärztIn ist der Zufallsgenerator Telefonbuch nicht unbedingt erfolversprechend. Um eine Auswahl an verschiedenen Erfahrungen zu bekommen, gibt es an der Theke im UStA die ÄrztInnenliste. Ein Fragebogen für den "Erfahrungsbericht" kann

man oder frau mittags an der Theke erhalten oder im Internet unter

[www.usta.de/index.php/Service/fragebogen.html](http://www.usta.de/index.php/Service/fragebogen.html)

ausfüllen. Der Ordner mit den ausgefüllten Fragebögen ist aus rechtlichen Gründen nur an der Theke und nicht im Internet einsehbar. Damit du gleich anfangen kannst, deine Erfahrungen zu teilen, findest du auf der nächsten Seite besagten Bogen.

(sr)

**Was für einen Arzt / eine Ärztin hast du aufgesucht (Allgemein-, Zahn-, Frauen-, ...)**

**Adresse der Ärztin / des Arztes:**

**Name:**

**Straße Hausnummer:**

**Telefon:**

**E-Mail:**

**WWW**

**Hast du einen Termin gemacht? Wenn ja, wie schnell hast du ihn bekommen?**

**Wie lange hast du im Wartezimmer gesessen? (Gibt es eine Kinderecke)**

**Wie gut wurde auf deine Probleme eingegangen? Hat die Ärztin / der Arzt sich genügend Zeit für dich genommen? (Krankheitsbild beschrieben, nach Intergründen gefragt, ...?)**

**Arbeitet die Ärztin / der Arzt auch mit alternativen Methoden, z.B. mit Homöopathie? Wurden verschriebene Medikamente beschrieben?**

**Hat der ÄrztInbesuch dir weiterhelfen können oder musstest du weitere ÄrztInnen konsultieren?**

**Wie war dein persönlicher Eindruck der Ärztin / des Arztes?**

**Hattest du den Eindruck, dass die Ärztin / der Arzt Unterschiede zwischen Privat- und Kassenpatienten macht?**

**Was ist dir sonst noch aufgefallen? ( Ausstattung, Hygiene etc.)**

**Wie alt ist die Ärztin / der Arzt ungefähr?**

**Kannst du diese Ärztin / diesen Arzt weiterempfehlen?**

(Falls der Platz nicht ausreicht, bitte weiteren Zettel abgeben.)

# **Aufruf zur landesweiten Demonstration gegen Bildungsabbau am 19. Juni 2004 in Stuttgart**

## **Für öffentliche Hochschulfinanzierung**

Das Land Baden-Württemberg senkt seit Jahren die öffentlichen Mittel für Hochschulen. Begründet wird dieser Schritt mit einer angeblichen Alternativenlosigkeit: Die leeren Kassen ließen nichts anderes zu. Dabei ist die Bundesrepublik Deutschland als Volkswirtschaft heute so reich wie nie zuvor.

Bildung ist ein öffentliches Gut und als solches mit öffentlichen Geldern zu finanzieren. Wir fordern gemeinsam mit allen Mitgliedern der Universität eine ausreichende Hochschulfinanzierung durch öffentliche Mittel und finanzielle Autonomie für die Hochschulen. Wir fordern Land und Bund auf, sich nicht weiter aus der Hochschulfinanzierung zurückzuziehen, sondern dem Versprechen, Investitionen in Bildung und Forschung zu tätigen, nachzukommen.

## **Für ein gebührenfreies Studium**

Nach den Plänen von Wissenschaftsminister Peter Frankenberg sollen möglichst bald zunächst 500 Euro pro Semester für ein Hochschulstudium fällig werden; mittelfristig sollen die Hochschulen die Höhe der Gebühren selbst festlegen.

Die Einführung von Studiengebühren wird die ohnehin bestehende soziale Selektion im Hochschulbereich verstärken und insbesondere StudentInnen aus den sog. bildungsfernen Schichten davon abhalten, ein Studium aufzunehmen. Wir fordern statt einer rein ökonomischen Debatte eine wissenschaftspolitische Auseinandersetzung um die Zukunft unserer Hochschulen.

Wir treten ein für ein sozial gerechtes Hochschulsystem, in dem Menschen ungeachtet ihrer finanziellen Situation ein Studium aufnehmen können und fordern das Land auf, seine Pläne zur Einführung von Studiengebühren zurückzunehmen. Wir fordern alle Parteien auf, Abstand von ihren jeweiligen Gebührenplänen zu nehmen.

## **Für eine demokratische Hochschule**

Im Rahmen der Novellierung der Hochschulgesetzgebung plant das Land insbesondere eine Umstrukturierung der Leitungsstrukturen. Die wesentlichen Entscheidungen sollen demnach von einem mehrheitlich mit hochschulexternen "ExpertInnen" besetzter Aufsichtsrat nach dem Vorbild von Aktiengesellschaften getroffen werden.

Hochschulen mit ihren Aufgaben Forschung und Lehre sind ein wichtiger Bestandteil eines demokratischen Staates, als solche müssen sie auch demokratisch organisiert sein.

Wir lehnen diesen Prozess der Entdemokratisierung ab und fordern die Wiedereinführung von Verfassten Studierendenschaften. Gemeinsam mit ProfessorInnen, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitgliedern der Hochschule fordern wir das Land auf, eine tatsächliche Hochschulautonomie mit demokratischen Entscheidungsstrukturen gesetzlich festzuschreiben.

## **Für eine angemessene Bezahlung studentischer Beschäftigter**

Das Land Baden-Württemberg hat im Rahmen der Kündigung des Tarifvertrages zum 1. Mai die Gehälter für studentische Beschäftigte (HiWis) von 8,02 auf 7,53 Euro gesenkt. Die HiWi-Gehälter wurden seit 1992 nicht mehr erhöht.

Studentische Hilfskräfte stellen eine wesentliche Stütze des wissenschaftlichen Dienstes dar. Wir fordern die Landesregierung auf, die Arbeit und auch das Engagement studentischer Hilfskräfte anzuerkennen und diese angemessen zu bezahlen.

Wir fordern eine Rücknahme der beschlossenen Lohnsenkung, eine Erhöhung der Gehälter und einen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte.

## **Nein zum Sozialabbau**

Die Argumente der leeren Kassen werden auch gegen andere soziale Gruppen wie beispielsweise RentnerInnen, ArbeiterInnen, Behinderte, Arbeitslose, SozialhilfeempfängerInnen und BeamtenInnen angewandt. Wir wehren uns dagegen, diese sozialen Gruppen gegeneinander auszuspielen. Die sog. Reformen belasten dabei momentan ausschließlich weniger wohlhabende Menschen. Der Sozialstaat muss jedoch von allen getragen werden.

Daher muss es darum gehen, die Finanzierung von Bildung und des Sozialstaates über eine Beteiligung der Unternehmen und der Besserverdienenden sicherzustellen. Wir Studierenden solidarisieren uns mit allen vom Sozialabbau betroffenen Menschen.

**Wir rufen auf zur landesweiten Demo in Stuttgart  
am 19. Juni 2004.**

# Studentische Politik in Deutschland

## fzs-MV

Das wichtigste Ereignis studentischer Politik ist die halbjährliche Mitgliederversammlung des studentischen Dachverbands fzs (freier Zusammenschluß von studentInnenschaften). Sie fand in der malerischen, aber etwas versnobten Universität der Dreiflussesstadt Passau statt. Leckereres Mensaessen als in Karlsruhe steht einem verwinkelten und verwirrenden Campus gegenüber (jedenfalls für Nicht-Bayern).



Knapp hundert Delegierte der einzelnen Studierendenvertretungen, von der Bergakademie Freiberg bis zur Universität Freiburg, raufte sich zusammen um gemeinsame politische Positionen und Aktionen zu beschließen. Zum ersten Mal wird auch eine fzs-Mitgliederversammlung von einer Studierendenvertretung ausgerichtet, an der der RCDS (Ring christlich demokratischer Studenten) beteiligt ist. Die früher häufige Kritik am fzs, dass nur ASten bestimmter politischer Strömungen beteiligt seien, scheint damit überholt.

## Der Bolognabachelor

Für alle, die einmal im Ausland studieren möchten, sind die internationalen Aktivitäten des Dachverbands interessant: Die europäischen Hochschulen sollen kompatibler werden. Der sogenannte Bologna-Prozess sieht vor, dass Studienabschlüsse einheitlich in Europa anerkannt werden, so dass nach einem Vordiplom in Karlsruhe einem endgültigen Abschluss in Warschau nichts entgegensteht. Auch die soziale und finanzielle Förderung soll vereinheitlicht und verbessert werden. In Deutschland wird der Bologna-Prozess allerdings von der Regierung hauptsächlich dazu missbraucht, um Bachelor/Master-Studiengänge so einzuführen, so dass der Master als gebührenpflichtige Zusatzausbildung dient.

Der fzs setzt sich in Verhandlungen mit dem Bildungsministerium (BMBF) für einen Master als kostenfreien, für alle Studierenden möglichen Regelfall ein.

## Diplomergänzung und ECTS

Ab 2005 soll es europaweit für jeden Hochschulabschluß einen Erklärungstext geben, der die genauen In-

halte des abgeschlossenen Studiums erläutert. Der fzs unterstützt diese Bestrebungen, damit Studienleistungen international vergleichbar sind und somit niemand aufgrund seines Studienortes benachteiligt wird. Ähnlich ist die Begründung für die Forderung, ECTS-Systeme (European Credit Transfer System) zur Bewertung des erforderlichen Arbeitsaufwands einzelner Veranstaltungen einzuführen. So kann sich jeder und jede Scheine oder besuchte Vorlesungen beim Studienortwechsel anrechnen lassen

## Sprachkurse und Solidarität

Kostenlose Sprachkurse für ausländische Studierende sind ein Angebot, welches in Karlsruhe für einige Zeit am Sprachenzentrum existiert hat. Mittlerweile sind Gebühren um die 60 Euro für jeden Kurs fällig. Damals wurde dies mit der sonst nicht machbaren Einführung von "anerkannten Zertifikaten" nach Kursende begründet. Der fzs wird sich mit dem DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) für kostenlose Sprachkurse, notfalls mit finanzieller Beteiligung des Bundes, einsetzen.

Ebenso wird anderen Hochschulverbänden unter die Arme gegriffen. So wurde beispielsweise nach dem Verhör einiger weißrussischer Studierendenvertreterinnen und -vertreter durch die Nachfolgeorganisation des KGB ein Solidaritätsbesuch vor Ort organisiert. Ein freies und zensurfrees wissenschaftliches Arbeiten ist nicht überall in Europa selbstverständlich.



## Festival contre le racisme

In ganz Europa und auch in Deutschland ist Diskriminierung von ausländischen Studierenden an der traurigen Tagesordnung. Europaweit einstimmig ist deshalb der Beschluss gefasst worden, an möglichst vielen Hochschulstandorten ein Festival für Toleranz und gegen völkische und nationalistische Bestrebungen und Gruppierungen zu veranstalten. Die Universität Karlsruhe unterstützt diese Bestrebungen, allerdings lässt sich zum gewünschten Termin wegen zeitlicher Nähe zu eigenen kulturellen Veranstaltungen (Unifest) dieses Mal keine konkrete Veranstaltung durchführen. Das Festival soll aber in Zukunft regelmäßig stattfinden, wer von euch Lust und Ideen hat, hier etwas auf

die Beine zu stellen, melde sich einfach bei uns.

### BAföG für alle?

Immerhin eine kleine Novellierung des BAföG könnte es bald geben. Der fzs wird auf eine möglichst elternunabhängige Finanzierung hinarbeiten. Eine Studentin oder ein Student sollten nicht gezwungen werden, die Eltern zu verklagen, wenn deren Anteil an der Studienfinanzierung ausbleibt.

Im Hinblick auf die sozialen Bedingungen des Studi-

ums lassen sich aber nur mit weitergehenden Konzepten wirkliche Änderungen auf den Weg bringen. So ist das Modell einer sozialen Grundsicherung für alle Menschen ein wichtiger Schritt, um unter anderem allen auch den Weg ins Studium zu ermöglichen.

(mc)

# "Sommer, Sonne, Sonnenschein..."

## Unifest am 26. Juni

Ende Juni steigt sie wieder, die wohl größte studentische Party im Raum Karlsruhe: Das Uni-Sommerfest. Der Reigen der Attraktionen wird eröffnet von einem Flohmarkt mit vielen Schnäppchen. Am frühen Nachmittag startet unser Livemusik-Marathon auf zwei Open-Air-Bühnen, der nach der Sperrstunde auf der Mensa-Bühne bis in die frühen Morgenstunden weitergeht. Auf funkigen Reggae und jazzigen Hip Hop folgt ein bunter Wirbel von Punk, Rap, Polka, Rock

und Ska, mal mit humorvollen, mal mit kritischen Texten... Das genaue Programm und viele weiteren Informationen findet ihr im Programmheft zum Sommerfest.

Insbesondere wollen wir euch die Kleinkunsthöhle im Mensainnenhof mit Artistik und Kabarett, Liedermachern und Mundartdichtung ans Herz legen.

Für das leibliche Wohl sorgen diverse Essens- und verschiedene Getränkestände, um die Kleinen kann sich unsere Kinderbetreuung kümmern.

Als abendliches Rahmenprogramm wird es auch dieses Mal Disco und Burnout in der Mensa geben, und in der Pianobar im "Studentenhaus" lädt chillige Musik zum Verweilen bei Wein oder Cocktails ein.

Wir bedanken uns schon mal im Voraus bei allen, die durch ihre Mithilfe und mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass auch in diesem Jahr wieder ein Unisommerfest auf die Beine gestellt werden kann.

Sowohl für die Vorbereitungen im Festkomitee als auch für das Fest selbst suchen wir noch Studis, die uns unter die Arme greifen wollen. Als HelferInnen bekommt ihr freien Eintritt in den Innenbereich und Getränkebons, sowie natürlich ein herzliches "Dankeschön" vom Festkomitee :-)

Ob als HelferInnen oder als Gäste:

Kommt zahlreich, feiert, tanzt und amüsiert euch!

(tk)



# Stellenangebot

Du bist ein kommunikationsfreudiger Mensch?  
Du suchst einen verantwortungsvollen, vielseitigen Job?

Du möchtest, dass Deine Arbeit der Unabhängigen Studierenden-Service-Verein unserer Hochschule zu Gute kommt?

Im Studierenden-Service-Verein ist zum nächsten möglichen Zeitpunkt die Stelle der oder des

## Druckereibeauftragten

neu zu besetzen. Aufgabe ist die umfassende Leitung der Studierenden-Druckerei in enger Zusammenarbeit mit den Leuten im UStA.

Unabdingbare Voraussetzungen sind:

- \*Kontaktfreudigkeit und Neugierde
- \*Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit
- \*perfekte deutsche Sprachkenntnisse (Muttersprache oder vergleichbar)
- \*sichere Beherrschung von Standardsoftware (Textver-

arbeitung, Tabellenkalkulation, E-Mail)

\*Spass an der Einarbeitung in völlig neue Aufgaben  
Alles andere, was Du für den Job brauchst, kannst Du bei uns lernen.

Erfahrungen in den Bereichen Computerlayout oder Druckvorstufe sind zwar nicht schädlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Deine Aufgaben sind im Wesentlichen:

- \*aktive Auftragsakquise und KundInnenberatung
- \*mind. 3 mal wöchentlich Sprechstunde im Bereich 12-14 Uhr
- \*Arbeitsorganisation für die ca. 4 angestellten DruckereInnen

Die Vergütung besteht aus einem Grundbetrag (24 Stunden pro Monat nach studentischem Hilfskraft-Tarif, 8 Euro pro Stunde) und einem aufwandsabhängigen Teil.

Bewerberinnen und Bewerber wenden sich bitte ab sofort an den UStA (Finanzreferat, Ingo Schwarze).

# Die HiWi-Versammlung

Am Donnerstag den 27. Mai fand eine Versammlung der studentischen Beschäftigten der Universität und der anderen Karlsruher Hochschulen statt. Mit gegen Ende ca. 150 Menschen war diese relativ gut besucht. Die UStA-Referenten Ingo Schwarze und Daniel Bruns erinnerten an die aktuelle Entwicklung der HiWi-Löhne und erklärten die Situation in Berlin (siehe UStA-Magazin vom Mai) sowie die Möglichkeiten, uns jetzt zu engagieren.

Mit überwältigender Mehrheit beschloss die Versammlung zwei Forderungen: Erstens muss das Land die Studienlöhne studentischer Beschäftigter zumindest auf das bisherige Niveau anheben. Zweitens wollen wir die Absicherung durch einen Tarifvertrag nach Berliner Vorbild. Dieser beinhaltet u.a. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Kündigungsschutz und transparente Stellenausschreibung. Der UStA wurde damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften GEW und ver.di entsprechende Verhandlungen mit dem Land vorzubereiten und zu führen.

Geplant ist, an der landesweiten Aktionswoche vom 5. bis zum 9. Juli teilzunehmen. Am Dienstag soll zunächst eine Vollversammlung der Studierendenschaft zu-

sammenkommen, welche darüber berät, ob Mittwoch, Donnerstag und Freitag ein Warnstreik der HiWis durchgeführt werden soll. Darüber hinaus sollen auch interessante Veranstaltung, wie beispielsweise Vorträge weiterer Aktiver stattfinden.

Zunächst findet am Donnerstag, dem 10. Juni in Münster ein Treffen der bundesweiten Tarifvertragsinitiative im Rahmen des Bundeskongresses studentische Sozialpolitik (bis Sonntag 13. Juni) statt. Wer Interesse an diesen Veranstaltungen hat, meldet sich am besten im UStA. Am 19. Juni steht zudem eine Demonstration in Stuttgart an, die wir auch nutzen möchten, um auf unsere Situation hinzuweisen.

Für engagierte Menschen haben wir auch eine neue Mailingliste aufgesetzt. Wenn ihr da drauf möchtet, schreibt eine Mail an majordomo@usta.de mit folgendem Inhalt:

subscribe Name Vorname <email-Adresse>

(db)

# Einmal in fünf Jahren

## Kommunal- und Europawahlen am 13. Juni

### Warum wählen?

Am 13. Juni finden wieder einmal Kommunal- und Europawahlen statt. Einmal in fünf Jahren bekommt ihr diese Möglichkeit, in der Politik Karlsruhes und Europas mitzumischen. Bei solchen Veranstaltungen ist leider erfahrungsgemäß mit sehr geringer Wahlbeteiligung zu rechnen. Doch trotz des RentnerInnen-Image beherbergt gerade die Lokalpolitik gerade für Studis interessante Themen. Hier sind deutlich mehr inhaltliche Unterschiede zwischen den Parteien zu finden als beispielsweise auf Bundesebene.

Es geht dabei um Fahrradverkehr, Kinderbetreuung, Kultur- und Sportförderung, Mülltrennung und -verbrennung, die Steffi, sowie um die U-Strab. Für alle von euch, die in den letzten Jahren nicht allzu intensiv die Geschehnisse verfolgt haben, hat ka-news.de VertreterInnen der 7 in Karlsruhe kandidierenden Listen Fragen gestellt. Eine Zusammenstellung davon ist ausschliesslich auf [www.pds-karlsruhe.de](http://www.pds-karlsruhe.de) zu finden.

### Wie wählen?

Damit ihr wählen dürft, müsst ihr EU-BürgerIn sein und seit mindestens 3 Monaten euren Erstwohnsitz in Karlsruhe haben. Ihr bekommt dann auf jeden Fall eine Wahlbenachrichtigung zugeschickt.

Zur Wahl des europäischen Parlamentes habt ihr nur eine Listenstimme. Bei der Wahl zum Stadtrat sieht der Wahlzettel etwas anders aus, was jedoch nicht abschrecken sollte. Da 48 Mandate zu verteilen sind, habt ihr auch genau 48 Stimmen, die ihr an beliebige Personen der 7 antretenden Listen verteilen könnt (panaschieren). Dabei kann jedeR KandidatIn bis zu 3 Stimmen bekommen (kumulieren), was durch eine Zahl auf dem Wahlzettel kenntlich gemacht wird. Ihr könnt auch einfach einen Wahlvorschlag abgeben und die übrigen vernichten (sind alles extra Zettel), dann erhält jedoch jede Kandidatin und jeder Kandidat dieser Liste nur eine Stimme. Listenstimmen im eigentlichen Sinne gibt es nicht, die Listen erhalten die Mandate gemäß den Stimmen, die ihre KandidatInnen vereinigen können.

Falls ihr am Wahlsonntag verhindert seid, könnt ihr eine Briefwahl beantragen. Das Briefwahlbüro befindet sich in der Zähringerstr. 61 (beim Marktplatz). Bis zum 11. Juni können dort von Montag bis Freitag, jeweils in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, am Freitag, 11. Juni 2004 bis 18.00 Uhr Briefwahlunterlagen beantragt sowie vor Ort gewählt werden. Den Antrag bekommt ihr auch online unter [www.karlsruhe.de](http://www.karlsruhe.de) (durchklicken).

(db)

## Fricardcover zum Ausschneiden



# Nicht genug Geld fürs Mensaessen?

## Der UStA schafft Abhilfe

Wer studiert, braucht auch was zum Essen. Soviel sollte klar sein. Dass neben dem Studium wenig Zeit für anderes bleibt, wird dagegen oft unter den Teppich gekehrt. Daher empfiehlt sich der tägliche Besuch der Mensa. Als zeitsparend erweist sich das Angebot, zumal die Zubereitung entfällt und auch ein Aufenthalt in der eigenen Wohnung. Jedoch können viele Studierende es sich einfach finanziell nicht erlauben, in der Mensa zu speisen.

Für den Fall bietet der UStA (oder eher der Studierenden Service Verein) die sogenannten Freitische an. Viele Menschen, die dieses Angebot gebrauchen könnten, wissen leider nichts davon.



Ein Freitisch sieht aus wie eine ganz normale Mensakarte. Allerdings enthält er 42 Euro Guthaben für einen Monat. Den Freitisch könnt ihr beim Sozialreferat des UStA beantragen. Die Formulare dafür liegen im Thekenraum aus. Ihr solltet alle Angaben zu euren Finanzen belegen können, in der Regel durch Kontoauszüge und euren Mietvertrag. Dazu stellt ihr euch bitte bis zum 28. des vorhergehenden Monats persönlich dem Sozialreferenten vor (Montag und Donnerstag von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr). Die Freitische werden jeden Monat neu vergeben, ein Antrag gilt jedoch für 3 Monate. Die Chipkarten könnt ihr dann zu den Thekenöffnungszeiten gegen 15 Euro Kautions erhalten. Das alles läuft natürlich streng vertraulich.

(db)

## SSV Dienstleistungen

Der Studierendenserviceverein (SSV) ist für alle Aktivitäten im Servicebereich der Unabhängigen Studierendenvertretung zuständig. Ihr könnt uns täglich zwischen 11:00 Uhr und 13:30 Uhr an der Theke besuchen und unsere "Produkte" in Anspruch nehmen.

### Ein Überblick

- Fahrzeugvermietung
- Druckerei
- Rechtsberatung
- ISIC's
- Deutschkurse
- Werkstatt im AKK
- Photolabor im AKK
- ÄrztInnen-Fragebogen
- Ökopapier
- Kondome

## IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind gerne willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder.

Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich im UStA oder bei eurer Fachschaft

Redaktion: Daniel Bruns

Layout: Michael Vogel

Druck: StudierendenServiceVerein SSV

Auflage: 1500

V.i.S.d.P.: Tobias Koz

UStA der Uni Karlsruhe

Adenauerring 7 / 76131 Karlsruhe

Tel.: 0721/608-8460

email: [umag@usta.de](mailto:umag@usta.de)

<http://www.usta.de/>

# Termine

## Juni

- Di. 8. Juni, 20:00 Uhr**  
Rossi Schlonz (Altes Stadion)
- Do. 10. Juni bis So. 13. Juni**  
BuKsS in Münster
- Do. 10. Juni**  
Tagung der Tarifini in Münster
- Do. 10. Juni, 20:00 Uhr**  
Bad Taste Night Schlonz (Altes Stadion)
- So. 13. Juni, 9:00 Uhr**  
Kommunal- und Europawahlen 2004
- Di. 15. Juni, 20:00 Uhr**  
Bildstellen Schlonz (Altes Stadion)
- Do. 17. Juni, 20:00 Uhr**  
Geist-Soz-Sommerfest
- Do. 17. Juni, 20:00 Uhr**  
Dark Wave Schlonz (Altes Stadion)
- Sa. 19. Juni, 12:00 Uhr**  
Demo in Stuttgart
- Sa. 19. Juni, 20:00 Uhr**  
FH-Sommerfest
- Di. 22. Juni, 20:00 Uhr**  
Meins! Schlonz (Altes Stadion)
- Do. 24. Juni, 20:00 Uhr**  
Linuxtag Schlonz (Altes Stadion)
- Do. 24. Juni, 20:00 Uhr**  
WiWiSo
- Sa. 26. Juni, 15:00 Uhr**  
UStA Uni-Sommerfest (Mensakomplex)
- Di. 29. Juni, 20:00 Uhr**  
Pink Floyd Schlonz (Altes Stadion)

## Juli

- Do. 1. Juli, 20:00 Uhr**  
AKKustik Schlonz (Altes Stadion)
- Mo. 5. Juli bis Fr. 9. Juli**  
Aktionswoche zu HiWi-Verträgen
- Di. 6. Juli, 20:00 Uhr**  
Delirium-Schlonz
- Di. 6. Juli, 14:00 Uhr**  
Vollversammlung der Studierendenschaft
- Do. 8. Juli, 20:00 Uhr**  
Rockadelic Seventies Schlonz (Altes Stadion)
- Sa. 10. Juli, 19:00 Uhr**  
HaDiKo-Sommerfest
- Di. 13. Juli, 20:00 Uhr**  
Bücher Schlonz (Altes Stadion)
- Do. 15. Juli, 20:00 Uhr**  
KlimBim Schlonz
- Di. 20. Juli, 20:00 Uhr**  
Maiks Superduper Schlonz
- Do. 22. Juli, 20:00 Uhr**  
Semesterabsturz Schlonz

**aktuelle Informationen ständig unter  
[www.usta.de](http://www.usta.de) und [www.akk.org](http://www.akk.org)**